

Allgemeine Planung der Grundschule an der Nordstraße

- **Im Schuljahr 2017/18 sind für die Nordstraße vier erste Klassen geplant.** Im Gebäude gibt es noch einen möglichen Klassenraum für die vierte erste Klasse. Weitere Klassen können dann nicht mehr im Gebäude aufgenommen werden, da alle möglichen Klassenräume dann belegt sind.

- **Sprachförderkonzept**
 - Vorkurs: 4 Std. am Tag, 5 Tage die Woche. In der 5. Stunde sind die Kinder in den zugeordneten Klassen. Die Kinder haben Anrecht auf 6 Monate Vorkurs. Im Kurs sind Erst- bis Viertklässler mit sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen.

 - Sprachkurs für Sprachanfänger die ohne Sprachkenntnisse im SJ 16/17 in die ersten Klassen eingeschult wurden. (12 Wochenstunden).

 - Alphabetisierungskurs, 8 Wochenstunden, mit schuleigenen Förderressourcen (DaZ Förderstunden). Dieser Kurs wurde notwendig, da die Kinder nach dem Vorkurs unterschiedlich gut, Deutsch sprechen und verstehen, aber nicht lesen und schreiben können. Die Alphabetisierung kann der Vorkurs nicht leisten, das ist auch nicht seine Aufgabe.

- **Kooperation mit der Uni Bremen**
 - Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Uni in den Fächern Deutsch (Herr A. Bohnenkamp, Prof. Dr. Sven Nickel) und Sachunterricht (Prof. Dr. Meike Wulfmeier). Der Schule werden 8 Halbjahrespraktikantinnen (Praxissemester) zugewiesen, die u.a. eine Schreib- und Geschichtswerkstatt im Nachmittagsbereich anbieten und Unterrichtseinheiten zu geschichtlichen Sachunterrichtsthemen (z.B. der Holzhafen früher und heute.....) und gemeinsam verabredeten Deutschthemen anbieten. Die Universitätsseminare finden zum Teil in der Schule statt.

 - Die Schule an der Gete und die Grundschule Nordstraße haben sich in Kooperation mit der Universität Bremen für ein

Telekomprojekt beworben und sind ausgewählt worden. Im Rahmen dieses Projekts wird/wurde die Schule mit digitalen Medien ausgestattet (Aufnahmegeräte, I-Pads, Laptops, Kamera). Diese werden im Rahmen des dreijährigen Projekts u.a. für Hörspiel-AG's und Trickfilm-AG's von Studentinnen genutzt. Sie stehen aber auch den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung und verbleiben nach Abschluss des Projektes in der Schule.

- **Kooperation mit dem TV Bremen-Walle 1875 e.V.**
Der TV Walle bietet an 2 Tagen in der Woche, 10 Wochen lang, zwei Zirkus-AG's hier in der Schule an. Die Kosten für einen Kurs finanziert der Schulverein, die Kosten des zweiten Kurses übernimmt die Sparkasse. Für die Kinder ist die Zirkus AG kostenlos
- **Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas**
 - Es finden regelmäßige Treffen der Waller KiTas und Grundschulen statt. Dort werden gemeinsame Themen wie Übergänge erleichtern, Assistenzleistungen, Kindeswohlgefährdung usw. besprochen. Mehrfach wurden bereits gemeinsame Fortbildungen organisiert.
 - 3 Waller Kitas (Immanuelgemeinde, Waller Park und Baumhöhle) machen an der Schule ihr Schulprojekt und arbeiten gemeinsam mit den späteren Patenklassen.
 - Die Waller Oberschulen und die Grundschulen treffen sich regelmäßig zu einem Austausch. Themenbereiche sind Übergänge erleichtern und gestalten, Vorkurskinder, Inklusion usw.
- **Personalsituation**
Zurzeit arbeiten 7 Studentinnen und Studenten in der Schule, 4 davon in Klassenverantwortung, 3 im Förder-, bzw. Vertretungsbereich.
- **Planung des Ganztages**
Das Kollegium der Nordstraße sowie die Eltern wurden von der Behörde 2016 aufgefordert abzustimmen, ob und wenn ja, wann die Schule eine Ganztagschule werden möchte. Dieses Votum

sollte sowohl von der Gesamt- als auch von der Schulkonferenz abgegeben werden. Das Kollegium sprach sich in der Gesamtkonferenz einstimmig gegen eine Ganztagschule aus. Begründung in Stichpunkten: Sehr schlechte räumliche Ausstattung für neue Ganztagschulen, nicht ausreichende Stundenzuweisung, z.Zt. keine Kolleginnen auf Arbeitssuche (Erzieherinnen und Lehrerinnen) für den Ganzttag. Unserer Meinung nach muss der Ganzttag räumlich, personell und finanziell gut ausgestattet sein, um den Anforderungen an eine gelungene Ganztagsbetreuung und ganztägige Inklusion gerecht werden zu können. Sollten diese Rahmenbedingungen geschaffen worden sein, würde die deutliche Mehrheit des Kollegiums eine Ganztagschule Nordstraße begrüßen.

- Die Schulkonferenz, die paritätisch mit Eltern besetzt ist, sprach sich ebenfalls einstimmig gegen eine Ganztagschule Nordstraße aus. Die Begründung in der Schulkonferenz war, dass die Eltern keinen schlechteren Standard als in den Horten akzeptieren wollen. Wenn sie sich für eine Ganztagschule aussprechen würden, befürchteten sie eine qualitativ schlechtere Unterbringung für ihre Kinder als es heute in den Horten üblich ist. Dies wollten sie nicht, obwohl der Bedarf an Nachmittagsbetreuung sehr groß ist. Auch für die Eltern gilt, dass sie sich eine Ganztagschule wünschen würden, wenn sie die Sicherheit hätten, dass die oben genannten Rahmenbedingungen erfüllt sind und auch langfristig gesichert sind.

Sachstand pädagogischer Mittagstisch

Zum Schuljahr 2017/18 wird es keinen Mittagstisch mehr an der Grundschule Nordstraße geben.

Bedingungen für den Mittagstisch

- Seit 12 Jahren existiert der pädagogische Mittagstisch. Der pädagogischen Mitarbeiterin wird für die Zeit, die sie mit den Kindern der Essengruppe verbringt, ein Honorar von 12,80€/Std. gezahlt. Für folgende Arbeiten gibt es kein Honorar:
 - Essensplan für 5 Wochen im Voraus machen
 - Essen bei Apetito bestellen
 - Essen in den Tiefkühlschrank einräumen
 - Geld einsammeln
 - Essen über die Bremer Pässe abrechnen
 - Essen zubereiten
 - Küche sauber halten
 - Tiefkühlschrank regelmäßig säubern
 - Erwärmungsofen regelmäßig mit Essig reinigen
 - Abwasch machen

Damit die Kinder um 13.15 Uhr essen können, muss der Ofen um 12.30 Uhr gefüllt und angestellt werden. Dies macht eine ehrenamtliche Helferin (zurzeit die Mutter der pädagogischen Mitarbeiterin). Nach dem Essen muss die Küche aufgeräumt und abgewaschen werden (später das Geschirr wieder weggestellt) werden. Dies muss eine ehrenamtliche Mitarbeiterin machen, da sich die Mittagstischkraft um die Kinder kümmern muss. Sollte die ehrenamtliche Hilfe nicht kommen können, sind sich die Kinder zwangsläufig einige Zeit selbst überlassen.

Nachdem die pädagogische Mitarbeiterin sich entschlossen hat die Mittagstischarbeit aufzugeben, entschied sich die Schulleitung der Grundschule Nordstraße den Mittagstisch nicht mehr weiter zu führen.

Begründung:

- Der Mittagstisch ist schwerpunktmäßig für sozial unangepasste Kinder, die eine besonders intensive Betreuung und Unterstützung

benötigen. Dafür ist die Bezahlung aber nicht ansatzweise angemessen.

- Die Kinder können nicht über die ganze Zeit fachlich qualifiziert gefördert und betreut werden, da küchennotwendige Tätigkeiten nicht bezahlt werden, aber dennoch gemacht werden müssen (Betreuung gelingt nur, wenn Ehrenamtliche die Reinigungstätigkeiten übernehmen).
- Es kann keine Kontinuität gewährleistet werden. Im Krankheitsfall der pädagogischen Kraft fällt der Mittagstisch aus (was glücklicherweise kaum passiert ist).
- Die Arbeit kann nur von einer Mitarbeiterin übernommen werden, die die Kinder kennt, da es unbeaufsichtigte Zeiten gibt und die selbstorganisierte Spielzeit nur durch die am Schulvormittag entstandene Bindung funktioniert.
- Das Gesundheitsamt duldet in den letzten Jahren den Mittagstisch, drängt aber immer wieder auf Schaffung von mensaüblichen Standards (u.a. Ausgabetheke, Fettabscheider)